

# Inhaltsverzeichnis

## EINLEITUNG

Die Problemlage aus der Sicht der psychiatrischen Literatur . . . . .	1
---	---

## KAPITEL 1

### FRÜHERE UNTERSUCHUNGEN ÜBER DIE GEWALTTÄTIGKEIT GEISTESGESTÖRTER . . . . .

A. Allgemeine Studien zur Häufigkeit ernster Gewalttaten Geistesgestörter . . . . .	7
1. Die kasuistisch-typologische Periode . . . . .	7
2. Die Periode grobquantitativer Untersuchungen . . . . .	9
a) Versuche von Totalerhebungen . . . . .	9
b) Untersuchungen an Gutachten- und Patientenkollektiven psychiatrischer Krankenhäuser . . . . .	10
c) Versuche quantitativer Analysen von Tatmotiven und vergleichbarer Zusammenhänge . . . . .	15
3. Die epidemiologische Periode . . . . .	16
B. Beziehung einzelner Krankheitsgruppen zu Gewalttaten . . . . .	22
1. Schizophrenien . . . . .	22
a) Der Wahn als besonderer Risikofaktor . . . . .	26
2. Affektive Psychosen (manisch-depressiver Formenkreis) . . . . .	27
a) Allgemeine diagnostische Überlegungen . . . . .	27
b) Manie und verwandte Syndrome . . . . .	30
c) Psychotische Depressionen . . . . .	31
3. Die Epilepsien . . . . .	33
4. Erworbene Hirnschädigung (Trauma, Entzündung, Intoxikation) und hirnpathologische Prozesse . . . . .	37
5. Schwachsinn . . . . .	40

## KAPITEL 2

### FRAGESTELLUNG, MATERIAL UND METHODIK . . . . .

1. Fragestellungen und Ziel der Untersuchung . . . . .	45
2. Erfassungskriterien für den untersuchten Personenkreis . . . . .	46
a) Erfassungskriterien der Tat . . . . .	47

b) Erfassungskriterien für Geisteskrankheit oder Geistesschwäche der Täter . . . . .	53
c) Hauptdiagnose (Diagnosenkombination) und Mehrfachklassifikation	56
3. Erhebungswege (Fallermittlung) . . . . .	57
4. Repräsentativität des Materials . . . . .	58
5. Ablauf der Erhebung, Validität gewonnener Daten . . . . .	60
6. Bezugspopulationen und Vergleichsgruppen . . . . .	62
a) Vergleich mit der „strafmündigen“ Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	62
b) Vergleich mit der Gesamtheit verurteilter Gewalttäter . . . . .	62
c) Vergleich mit Geisteskranken in der Bevölkerung . . . . .	63
d) Gruppenvergleich mit einem Sample psychisch kranker „Nichttäter“	63
<b>KAPITEL 3</b>	
<b>ERGEBNISSE . . . . .</b>	<b>67</b>
<b>A. Allgemeine Daten . . . . .</b>	<b>69</b>
1. Anzahl und Geschlechtsaufteilung der Täter . . . . .	69
2. Tatort nach Bundesländern . . . . .	69
3. Tatzeit . . . . .	70
4. Art der Tat . . . . .	70
5. Zahl der Opfer . . . . .	71
a) Zahl der Getöteten . . . . .	71
b) Zahl der Verletzten . . . . .	71
<b>B. Geschlecht, Alter, Diagnosen — Gesamtvergleiche . . . . .</b>	<b>72</b>
1. Geschlecht . . . . .	72
2. Alter . . . . .	74
3. Diagnosen . . . . .	78
a) Schizophrenien . . . . .	80
b) Übrige endogene Psychosen . . . . .	81
c) Schwachsinn . . . . .	82
d) Hirnorganische Abbauprozesse (Demenz), spät erworbene Hirnschädigung, Epilepsien und übrige Störungen . . . . .	83
4. Alter und Geschlecht bei den wichtigsten Diagnosen . . . . .	83
a) Geschlecht . . . . .	84
b) Alter . . . . .	86
<b>C. Gewalttäterrisken der Geistesgestörten und der Gesamtbevölkerung im Vergleich . . . . .</b>	<b>90</b>
1. Vergleich mit „ermittelten“ Gewalttätern . . . . .	90
2. Vergleich mit verurteilten Gewalttätern . . . . .	91
3. Vergleich mit der Todesursachenstatistik . . . . .	93
4. Vergleich mit Prävalenzdaten . . . . .	93
5. Vergleich mit Incidenzdaten . . . . .	94
6. Gewalttäterrisken (Wahrscheinlichkeiten) für einige Krankheitsgruppen	96

a) Schizophrenie . . . . .	97
b) Affektive Psychosen . . . . .	97
c) Schwachsinn . . . . .	97
<b>D. Persönlichkeit, Krankheit und Vorfeld der Tat — Patientenvergleiche . . . . .</b>	<b>99</b>
<b>Zwischengruppenvergleiche von gewalttätigen und nichtgewalttätigen Patienten . . . . .</b>	<b>99</b>
<b>1. Heredität . . . . .</b>	<b>100</b>
a) Familiäre Belastung mit schweren psychischen Störungen . . . . .	101
b) Familiäre Belastung mit aggressivem und/oder autoaggressivem Verhalten . . . . .	101
c) Vollständigkeit der Primärfamilie . . . . .	104
d) Zusammenfassung . . . . .	105
<b>2. Persönliche Vorgeschiede . . . . .</b>	<b>105</b>
a) Persönliche Disposition (Praemorbide Persönlichkeit) . . . . .	105
b) Intelligenz . . . . .	110
c) Personenstand . . . . .	111
d) Beruf zur Tatzeit bzw. zur Zeit der Aufnahme . . . . .	112
e) Delinquenz (kriminelle Handlungen in der Vorgeschiede) . . . . .	113
f) Zusammenfassung . . . . .	117
<b>3. Krankheit . . . . .</b>	<b>119</b>
a) Symptome . . . . .	120
b) Krankheitsdauer und Verlauf . . . . .	132
c) Zusammenfassung . . . . .	137
<b>4. Behandlungsdaten (Vorausgegangene Behandlung) . . . . .</b>	<b>138</b>
a) Vorausgegangene psychiatrische Krankenhausbehandlung . . . . .	139
b) Psychiatrische Behandlung im letzten halben Jahr vor der Tat bzw. der Aufnahme . . . . .	141
c) Entlassungsform nach der letzten psychiatrischen Krankenhausbehandlung vor der Tat bzw. Aufnahme . . . . .	142
d) Zeitraum zwischen letzter Entlassung und Tat bzw. Neuaufnahme . . . . .	145
e) Zusammenfassung . . . . .	153
<b>5. Soziale Situation und Verhalten im Halbjahr vor der Tat . . . . .</b>	<b>154</b>
a) Wohngemeinschaft . . . . .	155
b) Kontakte . . . . .	156
c) Umwelteinflüsse als risikofördernde Stressfaktoren . . . . .	164
d) Verhaltensauffälligkeiten ein halbes Jahr vor der Tat . . . . .	167
e) Zusammenfassung . . . . .	173
<b>Untergruppenvergleiche bei gewalttätigen Patienten . . . . .</b>	<b>174</b>
<b>1. Heredität . . . . .</b>	<b>175</b>
<b>2. Persönliche Vorgeschiede . . . . .</b>	<b>176</b>
<b>3. Krankheit . . . . .</b>	<b>177</b>
<b>4. Vorausgegangene Behandlung . . . . .</b>	<b>178</b>
<b>5. Soziale Situation und Verhalten im Halbjahr vor der Tat . . . . .</b>	<b>179</b>

<b>E. Tatausführung und Opfer</b>	182
1. Tatausführung und Begleitumstände	183
a) Gewalttaten mit Todesfolge: Einfluß von Geschlecht und Diagnose der Täter	183
b) Angewandte Aggressionsmittel	184
c) Selbstmord und Selbstmordversuch des Täters in Zusammenhang mit der Tat	186
d) Sexuelle Begleithandlungen	187
e) Alkoholeinfluß bei der Tat	189
2. Opfer	190
a) Kinder oder Erwachsene als Opfer	191
b) Geschlecht erwachsener Opfer	192
c) Bestehende Bindungen zwischen Täter und Opfer	194
3. Subjektive Voraussetzungen der Tat beim Täter	199
a) Impulsive oder geplante Gewalttaten	200
b) Wahnhafte Beziehungen zum Opfer	202
c) Motive	205
4. Unterbringung nach der Tat	212
<b>F. Qualitative Analyse von Krankheitsgruppen mit kleinen Fallzahlen</b>	214
1. Epileptische Gewalttäter	214
a) Geschlecht	214
b) Alter	214
c) Stand	214
d) Beruf zur Tatzeit	215
e) Persönlichkeitsmerkmale	215
f) Heredität	215
g) Vordelinquenz	216
h) Krankheitsmerkmale	216
i) Verhalten im Halbjahr vor der Tat	217
k) Tat- und Opfermerkmale	218
2. Gewalttäter mit späterworbener Hirnschädigung und hirnatriphischen Prozessen	218
a) Geschlecht	219
b) Alter	219
c) Stand	219
d) Beruf zur Tatzeit	220
e) Persönlichkeitsmerkmale	220
f) Heredität	221
g) Vordelinquenz	221
h) Krankheitsmerkmale	221
i) Verhalten im Halbjahr vor der Tat	222
k) Tat- und Opfermerkmale	223
3. Geistesgestörte Gewalttäter mit chronischem Alkoholismus	224
a) Geschlecht und Alter	225

b) Stand . . . . .	225	
c) Beruf . . . . .	225	
d) Persönlichkeitsmerkmale, kriminelle Handlungen in der Vorgeschichte und Heredität . . . . .	225	
e) Krankheitsmerkmale . . . . .	226	
f) Verhalten im Halbjahr vor der Tat . . . . .	226	
g) Tat- und Opfermerkmale . . . . .	226	
KAPITEL 4		
ZUSAMMENFASSUNG UND DISKUSSION DER ERGEBNISSE . . . . .		229
1. Die „Gefährlichkeit“ Geistesgestörter . . . . .	234	
2. Selbstgefährdung und Fremdgefährdung . . . . .	234	
3. Gewalttatenrisiko einzelner Krankheitsgruppen . . . . .	235	
4. Allgemeine Daten über Tat und Opfer . . . . .	236	
a) Tatfolgen . . . . .	236	
b) Tatausführung . . . . .	237	
c) Alkoholeinfluß zum Zeitpunkt der Tat . . . . .	237	
d) Gewalttat und Selbstmord . . . . .	238	
e) Wiederholungstäter . . . . .	238	
f) Opferwahl . . . . .	238	
g) Tatmotive und Tatplanung . . . . .	241	
h) Anlässe oder Auslösefaktoren der Tat . . . . .	243	
5. Geschlecht, Alter und Diagnose der Täter . . . . .	244	
a) Geschlechtsverteilung . . . . .	244	
b) Altersverteilung . . . . .	245	
c) Diagnosen . . . . .	246	
6. Sonderfall „cyclothyme Manie“ . . . . .	247	
7. Krankheitsdauer vor der Tat . . . . .	248	
8. Frühere Behandlung kranker Täter . . . . .	249	
9. Risikoperiode nach der Entlassung aus einem psychiatrischen Krankenhaus . . . . .	250	
10. Konsequenzen für Vorbeugung und Behandlung . . . . .	253	
11. Familien- und Persönlichkeitsfaktoren . . . . .	255	
12. Intelligenz, Bildung, Ehe, Beruf . . . . .	258	
13. Vorzeichen der Tat . . . . .	260	
14. Typik der Gewalttäter verschiedener Krankheitsgruppen . . . . .	261	
a) Schizophrene Psychosen . . . . .	261	
b) Affektive Psychosen . . . . .	264	
c) Nichtklassifizierbare endogene Psychosen . . . . .	265	
d) Schwachsinn . . . . .	266	
e) Anfallsleiden (Epilepsien) . . . . .	268	
f) Späterworbene Hirnschäden . . . . .	269	
g) Hirnabbauprozesse (Präsenile und senile Demenzen) . . . . .	269	
h) Alkoholismus und Alkoholkonsum zur Tatzeit . . . . .	270	
15. Schluß . . . . .	271	

LITERATUR . . . . .	275
NAMENVERZEICHNIS . . . . .	285
SACHVERZEICHNIS . . . . .	289
ANHANG	
Erhebungsbogen . . . . .	293